IMT Nuremberg Archives

H – 4108

International Court of Justice

H4108 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number NO-010 was introduced into evidence as Exhibit Number GB-584 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall
Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H4108 – 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document NO-010 No. GB-584 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

H4108 – 0004

Certificate No. NO-010

Nurnberg

5 August 1946

I, James M. McHaney, War Crimes Attorney, Office of U. S. Chief of Counsel (Subsequent Proceedings Division), AGO # D 417379, hereby certify that the attached document, consisting of two photostated pages and entitled " Betr.: Erforschung der Ursache der ansteckenden Gelbsucht", dated 1 June 1943, is a true copy of a document which the employees of the Office of the U. S. Chief of Counsel delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as a true copy of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces.

To the best of my knowledge and belief, the original document is held at the Berlin Document Center.

James M. McHaney

JAMES M. MC HANEY

B 043004

NO-010

Der Reichsführer-SS
Reichsarzt SS und Polizei
As.:418/IV/43
Tg. Nr. 6/43/g Kolar

Berlin SW 15 [illegible]
[illegible]
Fernruf: [illegible]

Betr.: Erforschung der Ursache der ansteckenden Gelbsucht (Hepatitis epidemica).

Geheime Kommandosache !

An den
Reichsführer-SS H. H i m m l e r ,
B e r l i n

Geheime

Reichsführer !

Der Generalkommissar des Führers, SS-Brigadeführer Prof. Dr. Brandt, ist an mich herangetreten mit dem Ersuchen, bei der von ihm wesentlich geförderten Erforschung der Ursachen der ansteckenden Gelbsucht (Hepatitis epidemica) durch Zur-Verfügung-Stellung von Häftlingsmaterial behilflich zu sein.

Die Arbeit ist bisher durchgeführt von einem Stabsarzt Dr. D o h m e n im Rahmen der Forschungsstätte der Heeres-Sanitäts-Inspektion unter Beteiligung des [illegible] Koch-Instituts. Sie hat bisher in Übereinstimmung mit den Ergebnissen anderer deutscher Forscher zu dem Ergebnis geführt, dass die ansteckende Gelbsucht nicht durch Bakterien, sondern durch ein Virus übertragen wird. Zum Vorantreiben der Erkenntnisse, die sich bisher nur auf Überimpfungsversuche von Mensch auf Tier stützen, wäre nunmehr der umgekehrte Weg, nämlich die Überimpfung der erzeugten Virusstämme auf den Menschen erforderlich.
Mit Todesfällen muss gerechnet werden.
Die therapeutischen, vor allem aber prophylaktischen Folgerungen sind naturgemäss von diesem letzten experimentellen Schritt weitgehend abhängig.

Benötigt würden 8 zum Tode verurteilte Häftlinge möglichst jüngeren Alters im Rahmen des Häftlings-Lazaretts Kl. Sachsenhausen.

B 043008

H4108 – 0006

Ich bitte gehorsamst um Entscheid, Reichsführer,

1. ob ich die Versuche in der beschriebenen Form anlaufen lassen darf,
2. ob die Versuche im Häftlingslazarett des K.L. Sachsenhausen von Herrn Stabsarzt Dr. Dohmen selbst durchgeführt werden dürfen.

Obwohl Herr Dohmen nicht der Schutzstaffel angehört (er ist SA-Führer und Parteigenosse), würde ich es in diesem Falle im Interesse der Kontinuität der Versuchsreihe und damit der Exaktheit des Ergebnisses ausnahmsweise befürworten.

Die praktische Bedeutung der angeschnittenen Frage für unsere Truppen vor allem in Süd-Russland ergibt sich aus der Tatsache, dass sowohl bei uns in der Waffen-SS und Polizei wie auch beim Heer diese Krankheit in den vergangenen Jahren sehr umfangreiche Ausbreitung angenommen hat, so dass Kompanien bis zu 6 Wochen bis zu 60% an Ausfall hatten. Die Krankheit hat andererseits im Allgemeinen beim Einsetzen einer baldigen und zweckmässigen Behandlung eine relativ günstige Prognose. Der Möglichkeit einer impfmässigen Prophylaxe würde eine erhebliche taktische Bedeutung zukommen.

B 043010

H4108 – 0007

GB-514

NO-010

NO-010

[redacted].

[redacted].

H-4108

Filed August 9, 1946

G. B. EXHIBIT

N° 584

B 043006

3

H4108 – 0008

2 photostats

H4108 – 0009

GB 584

H4108-0010